

Revo-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagsort: Bocholt.
Vertriebsort: Dortmund

Volksblatt

für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 27

Dienstag, den 28. Januar 1936

Jahrgang 1936

Die Mitarbeit der Jugend beim Aufbau der deutschen Fliegerei.

Die erste pädagogische Reichsausstellung. / Ansprachen von Reichserziehungsminister Rust und Reichsluftfahrtminister Göring.

Eröffnung der Ausstellung „Schule und Luftfahrt“.

DNB Berlin, 27. Januar.

„Wir wollen fliegen und wollen weiter arbeiten am Aufbau unserer Fliegerei!“ Dieser Ausdruck des ostpreussischen Lehrers und Segelflugweltmeisters Ferdinand Schulz, der am 16. Juni 1929 den Fliegertod fand, konnte als Leitwort über der Ausstellung „Schule und Luftfahrt“ stehen, die am Montag in Anwesenheit des Reichserziehungsministers Rust, des Reichsluftfahrtministers General der Flieger Göring, des Staatssekretärs Milch sowie weiterer hervorragender Vertreter des Staates, der Bewegung und der Wehrmacht feierlich eröffnet wurde.

Vor dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in der Potsdamerstraße, in dessen Räumen diese erste pädagogische Reichsausstellung ihren Platz gefunden hat, ist dem Altmeister Ferdinand Schulz von ostpreussischen Lehrern ein würdiges Ehrenmal errichtet worden.

Reichsminister Rust

eröffnete die Ausstellung mit einer Ansprache. Viele unserer erwachsenen, so führte er u. a. aus, stehen keiner Einrichtung, die auf ihr Leben Einfluss gewann, so kritisch gegenüber, wie gerade der Schule.

Man vergleiche mit dieser Kritik an der Schule die fröhliche Erinnerung an den Dienst im Heer. Selbst der angelegentlichste Pazifist sprach gern und mit Stolz von seiner Heeresdienstleistung. Bei diesem Vergleich kommen vielleicht die tieferen Gründe für die Stellung zur Schule zum Vorschein. Die Schule führte ein gewisses Eigenleben. Es schloßen sich gewissermaßen mit den Schuljahren die Türen zum Leben.

Der Einbruch des Lebens in die Schule ist nun mit dem Siege des Nationalsozialismus erfolgt. Er ist in gleicher Weise hineingetragen von der nationalsozialistischen Jugend selbst wie von einer neuen Lehrer-Generation, von der einige bereits in vorderster Linie den Kampf des Führers mitgekämpft haben. Ich nenne von fünf Gauleitern Hans Schemm, Julius Streicher, Josef Wagner, Simon-Roblenz. In Thüringen kämpften Marschler und Wächter voran. Dietrich Klages mit seiner hunderthausen Familie folgte der Fahne des Führers wie Schepmann, der heutige SA-Führer Sachse, in Westfalen.

Wie die Hitler-Jugend von ihrer Seite her die heranwachsende Generation an sich zog und zu Kolonnen Adolf Hitlers formierte, so brachte die Kampfschule des NSLB die gesamte Erzieherchaft in Bewegung. Ein junges Führerkorps, volles und bodenverwachsenes, geschultes und kämpferisches, wächst in den Hochschulen für Lehrerbildung heran. Der Einbruch neuen Lebens ist da und breitet sich unaufhaltsam aus.

Es will heute selbstverständlich jeder Junge Flieger werden. Die Schule braucht sich hier nicht anzuklagen, um die Weisung zu weiden. Hier gilt es, die wichtige Aufgabe der rechten und rechtzeitigen Aus-

lese zu erfüllen. Ich habe vor einem Jahr in englischer Verbindung mit den zuständigen Stellen des deutschen Luftfahrtwesens einen Erlaß zur Planung der Ausbildung und Auslese für alle Schularten herausgegeben. Ein Jahr Arbeit liegt hinter uns, gefördert durch die Aufgeschlossenheit und Hilfsbereitschaft des Finanzministers. Ich bitte Sie, meine Herren, sich das Ergebnis anzusehen.

Herr Ministerpräsident und General! Darf ich an Sie noch ein Wort besonders Dankes richten! Schon heute steht Ihr Name in der Geschichte als des Schöpfers der deutschen Luftflotte. Die deutsche Jugend, deren Hilfe und hingebende Arbeit hier ausgestellt ist, dankt Ihnen den Besuch dieser Ausstellung und wird ihn beantworten mit doppelter Hingabe.

Ich möchte Ihnen hier die Versicherung geben, daß die vorbereitenden Arbeiten für die Aufgaben am deutschen Flugwesen niemals in Spielerei ausarten werden, sondern mit dem Ernst und der peinlichen Gewissenhaftigkeit durchgeführt werden, durch die die deutsche Arbeit und die deutsche Wehr in der Geschichte groß geworden sind. Die Ausstellung ist eröffnet.

Dann trat

Reichsluftfahrtminister General Göring

an das Rednerpult. Ich spreche hier, so sagte er, weil ich dieser Ausstellung großen Wert belege. Als Oberbefehlshaber der deutschen Luftwaffe lege ich größten Wert darauf, die deutsche Jugend mit der Luftfahrt vertraut zu machen und eng zu verbinden. Ich habe in kürzester Zeit die deutsche Luftflotte schaffen müssen, denn ohne sie wäre der große Freiheitskampf des Führers unmöglich gewesen. Es macht die Kraft der Nation in der neu geschaffenen Luftwaffe. Dieses Wort des Führers muß der deutschen Jugend eine Verpflichtung sein. Es ist selbstverständlich, so erklärte der General weiter, daß, wenn es nicht gelingen würde, die Schule für den Luftfahrtgedanken einzusetzen, nur ein halbes Werk getan würde. Daher gebührt Reichsminister Rust für seinen Erlaß ein besonderer Dank.

Von jedem in der Luftfahrt wird ein Höchstes an Leistung gefordert. Der Krieg zeigte in dieser Hinsicht Gewaltiges. Jeder in der Luftwaffe wußte, daß die großen Erfolge nur durch die Leistungen jedes einzelnen, durch die starke Kameradschaft und die Zusammengehörigkeit möglich waren. Der Sieg würde (Fortsetzung auf der 2. Seite).

Neue Unruhen in Ägypten.

Nationalistische Kundgebungen gegen ein Hinausziehen der Kabinettstühle.

Erste Lage in Kairo.

DNB London, 27. Jan.

Nach englischen Meldungen aus Kairo hat sich die politische Lage in Ägypten über Nacht so verschärft, daß zusätzliche und polizeiliche Vorbeugungsmaßnahmen getroffen werden mußten.

Trotz gegenteiliger Anweisungen ihrer Führer traten am Montag die Studenten in allen Teilen des Landes in den Streik. 1200 Studenten von der Universität Giza versuchten, in geschlossenem Zuge nach Kairo zu marschieren, doch wurden die Zugbrücken hochgezogen, um ihren Eintritt in die Hauptstadt zu verhindern.

Ueber die Entwicklung, die zu einer neuen Verschärfung der Lage in Ägypten geführt hat, wird aus Kairo gemeldet:

Die Besprechungen über die Lösung der ägyptischen Kabinettstrikte dauern weiter an, haben aber auch am Montag noch zu keinen Fortschritten geführt. Diese Tatsache wird darauf zurückgeführt, daß Ali Maher Pascha, der mit der Regierungsbildung beauftragt wurde, auf Wunsch des Königs darauf besteht, den Parteien nur Ministerposten ohne Geschäftsbereich zuzutrinken zu lassen und sie gewissermaßen nur als Beobachter in das neue Kabinett aufzunehmen. Die Wafdpartei verhält sich zu einer beratenden Regierungsbeteiligung nach wie vor ablehnend.

In einigen Stellen des Landes ist es wiederum zu Kundgebungen gegen ein Hinausziehen der Kabinettstühle und gegen England gekommen, obwohl Nafas Pascha durch Rundfunk das ägyptische Volk aufgefordert hat, die Ruhe zu bewahren. In den Kreisen seiner Anhänger betrachtet man England als den Urheber der Verlängerung der Kabinettstrikte.

In Kairo kam es vor allem an der Technischen Gewerbeschule zu Zusammenstößen. Die Schule wurde dabei völlig zerstört und in Brand gesteckt. Das Feuer konnte gelöscht werden.

In der Handelshochschule fand Montagvormittag ein Kongreß der wafdistischen Studenten statt, der von mehreren Tausenden besucht war. Es wurden hier verschiedene Beschlüsse gefaßt, die die Politik der Wafdpartei billigten.

Auch in Mansurah und Damanhur kam es zu Zusammenstößen. Die Polizei mußte mit der Waffe eingreifen. Drei Kundgebungen und 15 Polizeibeamte wurden verletzt.

Falls auch am Dienstag noch keine Lösung der Kabinettstrikte erfolgt, muß mit weiteren Unruhen gerechnet werden.

Die Gegner der Italiener.

Von

unserem Sonderberichterstatter
in Abessinien

Georg M. Wendel.

© Dessie, im Januar.

Vor einigen Tagen begann es zu regnen. Nun ist ein abessinischer Regen anders als ein Regen in Europa. Ehe es zu regnen begann, ritt ich auf der Straße gegen Chola Mayb. Die Straße ist nicht schlecht. Dann regnete es. Und dann führten mich Leute des Ras Getachew zurück. Allein hätte ich die Straße nicht mehr finden können. Jetzt begreife ich, warum man von Abessinien nur ungenaue Karten hat; jeder Regen verändert die Landschaft.

Verderblicher Wettstreit.

Das abessinische Heerwesen ist ungeheuer verworren, und kein Mensch kennt sich aus. Ich habe bemerkt, daß sich nicht einmal Beamte des Kriegsministeriums im eigenen Heerwesen auskannten. Nun — uns fiel es auf, daß in den letzten Monaten auffallend viele Leute zur regulären Armee kamen. Die reguläre Armee steht unter dem Befehl des Kaisers. Die irregulären Truppen gehören ihren einzelnen „Ras“. Es wäre ja weiter nichts daran gewesen, an der Einstellung dieser Leute zu den regulären Truppenkörpern; aber die Regulären haben viel zu wenig geschulte Offiziere und Instrukteure und eine „reguläre Truppe“, die wie ein regelloser Heerhaufen kämpft, ist immerhin ein seltsames Ding. Das Geheimnis lösten wir gestern.

Unter Kaiser Menelik war es den „Ras“ gestattet, so viele Leute anzuwerben, als ihnen paßte. Die reguläre Armee umfaßte genau drei Bataillone. Unter Kaiser Haile Selassie war das anders. Der Kaiser hatte viele Erfahrungen mit den irregulären Truppen seiner Untertanen gemacht. Zweimal gab es blutige Aufstände — der Ras Dailu und der Ras Gunga. Die waren zu stark geworden. Und dann — als die beiden Fürsten gebändigt waren, gab Haile Selassie seine Verordnungen heraus, keinesfalls dürften die irregulären Truppen die Stärke der regulären erreichen. Das war nun in Friedenszeiten eine sehr vernünftige und logische Sache. Aber — Krieg? Was ein Kaiser sagt, muß bleiben. Der Kaiser konnte von seinem einmal erlassenen Befehl nicht abgehen, und jetzt — nun steht es ein verderblicher Wettstreit zwischen regulären und irregulären Truppen. Sehr zum Nachteil des Kaisers. Denn die regulären Truppen muß er erhalten.

Eine gefährliche Empörung.

Die Soldaten sind — wie alle Abessinier (solange sie mit der Kultur nicht in Berührung kommen) sehr genügsam. Sie bekommen ihr Essen und ein paar Pfennige und sind zufrieden. Natürlich kann der Kaiser diese Ausgaben nicht bestreiten — die Steuern? Nun — die Steuern sind auch nicht hoch. So kam man auf einen Ausweg. Jeder Abessinier muß — sofern er Grund und Boden hat — sein Grundstück in Gaches (1 Gache = 50 Sektar) teilen, und jeder Soldat hat Anspruch auf den Ertrag von 3 Gaches. Der Boden in manchen Gegenden ist ertragreich. Die Soldaten, die hier besteuert werden, leben gut. Andere Gegenden sind sehr arm. Unglücklicherweise wurden die Soldaten des ehemaligen Kriegsministers Ras Mulugeta in einer solchen Gegend verpflegt. Sie bekamen fast nichts zu essen — Geld bekamen sie auch keines. Ras Mulugeta, der sich vor den bei ihm weilenden europäischen Offizieren wohl ein wenig schämte, ging mit drakonischen Strafen gegen die Unruhigen vor. Die Folge war, daß sich vorige Woche nicht weniger als 8000 Mann wählten, weiter zu marschieren. Die Geschichte spielte sich am Rande der Danakil-Wüste ab und die Dinge, die dort geschehen, sind nicht immer ganz rein. Ras Mulugeta ist ein strenger Mann. Er ließ zehn Maschinengewehre auf-fahren und — in die Reuterei hinein-feuern. 145 Mann blieben tot liegen — mehr als 200 Mann wurden verwundet. Alles verlief im Sande.

Tavendshayages untereinander.

In der abessinischen Armee gibt es: Kämpfer, Träger und Gewehrträger. Die Einteilung ist etwas verwirrend. Die Träger, abessinisch Gen-debel genannt, sind der Erlaß für den in Europa dem Heer folgenden Train. Die Gewehrträger können nun selbst Kämpfer sein — sie müssen es aber nicht sein. Bei manchen Stämmen darf der Krieger auf dem Marsch nicht sein Gewehr selber tragen. So muß ihm ein Mann folgen, der ihm sein Gewehr nachträgt. Der Mann heißt Tavendshayage. Und hat eigentlich ein sehr gutes und sorgloses Leben. Nun ist die Armee des Ras Getachew auf der Straße von Addis Abeba über Debrae Berham, und Dschib laha marschiert; wenn man aus den Bergen kommt, liegt

Der Führer sprach zu den Studenten bei der 10-Jahresfeier in München.

Der NS-Deutsche Studentenbund beging in der Hauptstadt der Bewegung sein 10-jähriges Bestehen. Den Höhepunkt der Feierlichkeit bildete eine Kundgebung im Zirkus Krone, in der unerwartet der Führer erschien und das Wort zu einer eindrucksvollen längeren Rede ergriß. Unser Bild zeigt rechts den Führer (von rechts nach links: Baldur v. Schirach, Rudolf Heß, der Führer, Studentenführer Derichsweiler und Gauleiter Wagner) links: ein Bild auf die Studenten während der Kundgebung.

(Scherl M.-u. Preuss.-Illustration Hoffmann-M.)



Montag wurde ein
neues Gartentor,
das hatte, gebohrt
in Brandholz me

Mußsum

85 Jahre alt.

8 Gestern wurde der Bauer Gerhard Großhardt 85 Jahre alt. Er erfreut sich noch einer sehr guten körperlichen und geistigen Mithigkeit, was schon daraus hervorgeht, daß er noch häufig zu Fuß nach Bocholt geht. Seine Lieblingsbeschäftigung ist das Kartenspiel, mit dem er sich stundenlang erfreuen kann. Vor sechs Jahren war es ihm vergönnt, mit seiner inzwischen verstorbenen Gattin die goldene Hochzeit zu feiern. Möge dem alten Herrn, der schon seit vielen Jahrzehnten Abnehmer des „Volksblattes“ ist, weiterhin ein sonniger Lebensabend beschieden sein.

Frau Wil-
aus. Unlaß
ahres ein
rengabe zu-
r wurde auf
einstweilen

Willkommensgruß an die Gäste eröffnete. Im Mittelpunkt des Abends sollte die Aufführung des großen Filmes des Kaffhäuserbundes „Im gleichen Schritt und Tritte“ stehen. Durch unvorhergesehene technische Schwierigkeiten mußte aber die Aufführung des genannten Filmes unterbleiben. Hierfür wurden ein paar nette kleine Unterhaltungsfilme gezeigt. Im weiteren Verlauf des Abends kam dann der Großfilm so recht zur Geltung. Musik, gemeinsame Lieder und humorvolle Vorträge der Kameraden ließen die gute Stimmung nicht abbrechen. Nach schön verlebten Stunden mahnte die Uhr zum Feierabend.

Ein Volksfest im wahren Sinne des Wortes war die Feier des Winterfestes im großen Saale des Kameraden W. Hengstmann am Sonntag. Der geräumige Saal war vollbesetzt mit erwartungsvollen Menschen, bei dem die Kameraden bei Musik, Gesang und Tanz frohe Stunden verlebten. So verlief auch das traditionelle Winterfest der Rieber Kameradschaft in einer harmonischen Weise.

Ausgabe der Sonderzuwendungen des W. H. W. Lebensmittel- und Rohlungsführer.

1. Im Rahmen der Feier der dreijährigen Wiederkehr des Tages der nationalen Erhebung gelangen auch durch die NSB Rieber Sonderzuwendungen an die durch das Winterhilfswerk betreuten Volksgenossen zur Verteilung. In Rieber erfolgt die Ausgabe der Lebensmittel- und Rohlungsführer am heutigen Dienstag in der Zeit von 6 bis 7 Uhr abends und zwar auf dem Büro der NSB (Burloer Straße).

Stadt Anholt.

Jahresversammlung der Jmfer.

Die Jmfer hatten sich im Vereinslokal Belling zu der diesjährigen Jahresversammlung fast vollständig eingefunden. Der Rassenbericht war sehr zufriedenstellend. In reger Aussprache behandelte man die Zukunftsprognose dieses Jahres sowie die weiteren Schritte des kommenden Geschäftsjahres überhaupt. Im Februar soll eine Werberanstaltung zusammen mit dem Ortsbauernstand durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang sind Vorträge und Filmvorführungen vorgesehen. Für das Winterhilfswerk 1935/36 hat der Verein nach besten Kräften beigetragen. An dieser Stelle sei noch darauf hingewiesen, daß das Abstreichen der Weidenzäune im Frühjahr verboten ist.

Stadt Iffenburg.

Pflichtabend der NS-Frauen.

Die Frauen der NS-Frauen hatten ihren ersten Pflichtabend im Jahre 1936 ab. Nach den Begrüßungsworten verlas die Leiterin zuerst die Neujahrsrede der Reichsfrauenführerin. Der ganze Abend stand unter dem Motto „Treue“. Gedichtvorträge und Lieder bereicherten vor auf die Hauptphase des Abends, auf das Referat über „Treue“. Die Referentin führte u. a. aus: Bilden wir zurück in unsere Väterzeit, so leuchtet uns überall hell und klar der Begriff der Treue entgegen. Treue war die erste Grundlage der Sippen-gemeinschaft. Die Treue mußte der tapfere Germane seinen Sippenbrüdern halten, und kostete es auch das Leben. Lieder in der deutschen Geschichte hören wir von der selbstlosen, aufopfernden Treue zwischen Führer

und Gefolgsmann. Immer wieder haben sich Dichter gefunden, die mit Begeisterung das Hohelied der Treue besungen haben. Denken wir nur an das Nibelungenlied. Treue ist hier das erste und höchste Gebot für alle. Treue bis in den Tod waren die gefallenen Helden des Weltkrieges. Adolf Hitler sammelte zuerst einige wenige Getreuen um sich. Ihre Treue ermöglichte es dem Führer, sein großes Werk anzufangen, erfolgreich weiterzuführen. Treue zu Gott, Volk und Vaterland ist das Fundament alles menschlichen Lebens. Auf dem Begriff der Treue gründet sich die Ehe, die die Keimzelle des Volkes ist. Das Referat klang aus mit dem Lied „Nur immer Treu und Redlichkeit“. Der Abend fand seinen Abschluß in dem Siegheiß auf dem Führer und dem Horst-Wessel-Lied. Wohl für alle Frauen war der Abend ein Erlebnis gewesen.

2. Ein wichtiger Vorschlag. Nach dem Wunsch des Reichsorganisationsleiters Pp. Dr. Robert Ley sollen die Unter- und Hauptauschüsse innerhalb der Reichsbetriebsgemeinschaften sowie die Arbeitskammern mit dem 1. Mai ds. Js. ihre Tätigkeit aufnehmen. Seitens der Gaubetriebsgemeinschaft Eisen und Metall wurden von der hiesigen Ortsverwaltung die Pp. Gefolgschaftsführer Schellberg und Betriebskollaboranten Boland in Vorschlag gebracht.

3. Aus der Polizeimappe. In den frühen Morgenstunden verhafteten einige Personen an der Werther Landstraße in ein Stallgebäude einzubringen; doch wurden sie durch das Wachwerden der Hausbewohner verjagt und ergriffen die Flucht. Weiter wurde von denselben Personen großer Unfug verübt, indem sie in einen abgedeckten Trümpfenbrunnen einen Tannenbaum warfen und somit das Wasser verunreinigten. Ferner wurden an verheerenden Häusern die Umzäunung beschädigt und eine Antenne abgerissen. Die Polizei ist den Tätern auf der Spur.

4. Öffentliche Kundgebung. Aus Anlaß des dritten Jahrestages der Machübernahme durch den Nationalsozialismus veranstaltete die Ortsgruppe Iffenburg der NSDAP am Donnerstag, dem 30. Januar 1936, in der Kaiserhalle eine öffentliche Kundgebung. Pp. Pohl sprach über das Thema „Kampf als Lebensprinzip“. Jeder Volksgenosse ist zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Die Veranstaltung beginnt 8.30 Uhr.

5. Bedauerlicher Unfall. Auf der Provinziallandstraße Iffenburg — Wertherbruch ereignete sich ein eigenartiger Unglücksfall. Der Landwirt Sch. kam mit seinem Fuhrwerk die Provinziallandstraße entlang; Schulkinder hatten ihn, missfahen zu dürfen. Als die Kinder aufstiegen, zog das Pferd an, und das sieben-jährige Tochterchen des Schneidemeisters Sch. fiel hinterrücks herunter und blieb liegen. Der Fuhrmann brachte das Kind zur elterlichen Wohnung. Der hinzugezogene Arzt stellte einen Beinbruch fest und ordnete die Ueberführung zum Krankenhaus an. Dieser Vorfall möge allen Fuhrwerkseignern zur Warnung dienen.

Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Münster und das Münsterland: Dr. Fritz Rediger, Münster i. W., Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers und verantwortlich für Politik: Hermann Diebold, Gelsenkirchen-Buer; für Westdeutschland: Otto Heine, Tübingen; für Ostdeutschland: Peter Schlaw; für Handel und Sport: Dr. Anton Hinkel, sämtlich in Dortmund; Berliner Redaktion: Dr. Ernst Hefner, Berlin-Lichterfelde; für den Rhein-Ruhr-Raum: Dr. Erich Altmann, Münster i. W.; Druck: Zeno G.m.b.H., Münster i. W.

Zur Zeit gültiger Anzeigenliste für die Zeno-Gesamtausgabe Nr. 9 vom 10. 12. 1935.
Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt; für den örtlichen Anzeigenliste: Josef van Gelder, Bocholt; Verlag: J. & A. Temming, Bocholt, Reichsstraße 14.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.
Durchschnittsausgabe XII. 1935: Zeno-Zeitung insgesamt 40.903, enthaltend: A. Vöner Volkszeitung, Aachen, 333; Allgemeine Zeitung, Coesfeld, 553; Borkener Zeitung, Borken, 303; Bürgerblatt, Emmerich, 1692; Dülmener Zeitung, Dülmen, 128; Hallescher Zeitung, Halle, 1780; Kreiszeitung, Ahse, 32,5; Münsterländische Volkszeitung, Rheine, 429; Emischke'sche Anzeigerzeitung (Lingen, Papenburg), 1506; Neuer Emischer, Warmer, 2460; Legerblatt, Ochtrup, 1688; Volksblatt, Bocholt, 6147; Volkszeitung, Emden, 2163; Volkszeitung, Dorsten, 1876.

Wwe. Elisabeth Jansen
geb. Meiering

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach einem arbeitsreichen Leben, gestärkt durch die Tröstungen der hl. Kirche, im 77. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:
Josef Tümmers und Frau
Maria geb. Jansen
Elisabeth Tümmers.

Bocholt, Lowick, den 28. Januar 1936.

Das Seelenamt findet am Mittwoch, dem 29. Jan., 8 1/2 Uhr, in der St. Josefskirche statt, danach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundlichst eingeladen wird. [588g]

Bahnprozession
Bocholt-Kevelaer.

Am Samstag, dem 25. Januar 1936, verschied infolge eines Unglücksfalles, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unser Vorstandsmitglied [549]

Bernhard Ostendorf

im Alter von 63 Jahren. — Er gehörte dem Vorstand der Bahnprozession Bocholt — Kevelaer seit 14 Jahren an. In dieser Zeit hat er seine ganze Kraft in den Dienst der guten Sache gestellt, uns allen war er ein lieber Freund und guter Berater, dem wir gern ein treues Gedenken bewahren werden. Die liebe Gottesmutter möge ihn für alle seine Mühen reichlich belohnen, möge sie auch den Angehörigen in ihrem Schmerz beistehen und Trost spenden.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Mittwoch, dem 29. Januar, 8.30 Uhr, in der St. Georgskirche, darauf die Beerdigung von der Kirche aus.

Die Vorstandsmitglieder der Pilgergemeinschaft sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand der Bahnprozession
Bocholt — Kevelaer.

Bei **Haarausfall**
Schuppen
Kopflücken
hilft sicher und schnell
Aok-Lindenblütenwasser
Aerztlich erprobt u. verordnet.
Fl. RM. — 65 [552]
Alleinverkauf:
Drogerie Maass, Osterstr. 25

Wenig gebrauchtes, kompl.
Speisezimmer
dunkel Eiche, billigt 3. vert.
Auskunft beim Volksblatt.

Drei beste, schwarzbunte
Stierfäbber
von eingetragener Abkamm.,
preiswert abgegeben.
Wolbring, Mülsum b. Bocholt

Lebertran
für schwächliche Personen, zurück-
gebliebene Kinder, engl. Krankheit,
blasses Aussehen, Magerkeit nur
den echten

Dorsch-Lebertran
aus der
Drog. Feldmann
Tel. 2241
Neustraße, Ecke Horst-Wessel-Pl.

2 Zimmer [3330]
nebst Manl., zum 1. 3. 36 a.
vermietet. Das 1. Zimmer
möbl. m. 2 Betten u. Wögen.
Kaffe, geputzt für 2 Freunde.
Fahen-Auskunft b. Volksblatt

Ein **Kostmädchen** v. Lande, nicht
unt. 20 Jahr., das gewillt ist,
Hausarbeit mit zu verrichten.
gegen Ermäßigung des Kof-
geldes gesucht. 2657
Auskunft beim „Volksblatt“

neue Grundsätze und Begriffe
im Verkehr zwischen
Steuerzahler und Finanzbehörden

**Buchführung,
Bilanz und Steuern** BAND I

Ein Lehr- und Nachschlagewerk
von
Fritz Reinhardt
Staatssekretär im Reichsfinanzministerium

Preis 3.- RM.

Dieses Buch gibt Ihnen eine ausführliche,
authentische Darstellung und Erläuterung
der neuen Grundsätze und Begriffe, die
künftig für die Buchführung, die Bilanz-
aufstellung und das Bilanzrecht gelten.

Jodor Unternehmer, Buchprüfer und Steuer-
berater und kaufmännische Angestellter
braucht dieses Buch!

Bestellen Sie noch heute bei Ihrem Buchhändler oder beim
Industrieverlag Spaeth & Cinde, Berlin W 35

Stunden der Besinnung —
bringt immer die Lektüre eines guten Buches
Haben Sie eigentlich schon einmal die

**Lebensgeschichte
des Peilaten Richter**

gelesen, jenes Mannes, der, geliebt und geachtet
von allen Bocholtern, so viel Gutes wirkte?
Sie sollten das Büchlein Ihr eigen nennen. Es
kostet nur 75 Pfg. u. ist in allen Buchhandlungen
zu haben. — Auch als Geschenkgabe eignet es
sich in seinem schmucken Gewande ganz vorzüglich.

Verlag J. & A. Temming, Bocholt.

Nachruf.

Am 25. Januar 1936 entschlief
unser Arbeitskamerad

Bernhard Ostendorf

infolge Unglücksfalles.

Der Entschlafene war 12 Jahre
bei uns tätig und wir verlieren in
demselben einen ehrlichen, arbeits-
freudigen und treuen Mitarbeiter, für
den die Pflichterfüllung und Treue zum
Betrieb und Gefolgschaft stets ober-
ste Richtschnur war.

Sein Andenken werden wir in
Ehren halten.

Führer u. Gefolgschaft
der Firma
Wih. Wolterink & Co.

Mein Inventur-Verkauf

bietet Ihnen **große Vorteile.**
Versäumen Sie nicht, jetzt Ihren
Bedarf in **Strümpfen, Hand-
schuhen** u. s. w. zu decken.

545g]

Maria Nießing, Nordstr. 53

Nur 38.50 RM.
Nur 27.80 RM.
Nur 16.00 RM.
Nur 9.20 RM.
Nur 3.90 RM.
Nur 1.20 RM.

Lockt das nicht in jedem Schaufenster zum
Inventur-Verkauf, der billigen Kauf-
gelegenheit des Jahres? Wenn nur das
nötige Kleingeld . . . ! Wir wissen es
wohl. Aber könnten Sie nicht doch so
manches, was auf dem Speicher herumsteht —
Möbel, Fahrräder, Kinderwagen, Bilder —
zu Geld machen und dann die stillen
Wünsche im Inventur-Verkauf erfüllen?

Es ist so leicht, durch

„Die Kleine“

Käufer zu finden, denn „Die Kleine“
V-Anzeige wird, wie jedermann weiß, weit
und breit von allen gelesen.

Die paar Groschen, die eine solche Anzeige
kostet, kommen auf jeden Fall dabei heraus.

Am Freitag erscheint sie wieder!

Bei Hautkrankheiten
Misser, Pikel, Grind
Flechten, Krätze
auch in veralteten Fällen, hilft
sicher die ärztlich begutachtete
antiseptische [555h]

Ascro-Seife
Preis 1.— Mk. Alleinverkauf:
Drogerie Maass, Osterstraße

Für sofort oder 1. März
3 Zimmer-Wohnung
Küche und Zubehör, für 3
ruhige, ältere Pers., mögl.
Stadtgrenze, gel. Zu erfragen
Münsterstraße 24 26477

Suche zum 1. 2. freudl. möbl.
Zimmer
mit voller Pension, Angeb.
mit Preis unter 3381 an
das „Volksblatt“

Alleinstehende Dame sucht
2 unmöbl. Zimmer
evtl. mit kleinem Zeitraum.
Offerten unter Nr. 23384 an
das „Volksblatt“

Kriegsinvalid, 60 Jahre,
sucht zum 1. Februar
Vogel und Logis
vorwärts. Bett u. Schrank
vorhanden. 2640
Offerten unter Nr. 23370 an
das „Volksblatt“

Zwei Wünsche
unter
einem Hut:
Sie kaufen
preiswert
und doch gut
im
**Inventur-
Verkauf**
bei
Sellmerth
Osterstraße 7.

Für sofort suche ich ein
Fräulein
für meine Annahmestelle in
Bocholt. Angebote m. Bild
unter 33382 an d. Volksbl.

Suche z. 1. Febr. ein tücht., kath.
f. Küche u. Haus. l. w. anfangs-
warengeschäft. **Gerhard Altmann**
Winterswijk, Sollan. Näheres
zu erfragen bei Clemens Tünke.
Waltener Chaussee 109 5477

Das Jahresseelenamt
für die Verstorbenen

Ehefrau Bernhard Schröder
aus Hemden

findet statt am Mittwoch morgen 7.45 Uhr
in der St. Georgskirche, wozu freundlichst
eingeladen wird. 2648h

Ein zuverlässiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, für
Haus- und Gartenarbeit, zum
16. Februar gesucht.
Frau Paul Späth, 5367
Reitum-Githorst über Wesel

Suche zum baldigen Eintritt
17—20 jähriges
Mädchen
am liebsten vom Lande, für
alle Hausarbeit, in Geschäft-
shausalt. Ausl. b. Volksbl.

hilft in allen Fällen
rasch und billig
suchen, tauschen
und verkaufen

Kostenlose
Einregulierung Ihres Wagens
auf
sparsamen Verbrauch
durch

LEUNA
Kundendienst

am 29. und 30. Januar 1936
an unserer LEUNA-Tankstelle

Hesselheim & Co. m. b. H.
Bocholt Kreuzstraße 25

Deutsche Gasolin Aktiengesellschaft
Verkaufsbüro Dortmund.

Das Wi
D
Die Deut
gebu
in der
Kampf
Frauen,
die Füh
folgsch
zahlre
von Part
sichtbar
Leitfah
„Gemei
Der Leiter
Ley und
Dr. Dietrich,
Einmarsch
des Wfz-Kreis
grundlegen
schaftsden
u. a. folgen
Wenn man
der Wirtschaft
Weltanschau
die die Geschi
der Geschichte
luge Wurzel
Wir wissen,
politischen Den
tigt hat, von
Struppellose
Kinder matri
nationalen Ze
von so außer
nennen einze
auch eine ein
ung entsprich
Wir brauchen
des wirtschaftl
sigen Quellen
verlopf, fonde
gewinnung fü
Im Dritten R
front der organi
Wirtschaft sch
äußere Ordnung
Wirtschaftlich
und die Notwend
der diese Gemein
Einheit eines
das seine Wurzeln
anschaung hat,
schaftlichen Prinzi
mit dem wirtschaft
bet. Wir Nation
sozialistisch den
Gewißheit, daß
anschaung auch
gebäude in sich
Vor etwa eine
trag gehalten über
Nationalsozialismu
Nachweis geführ
einzelne, fonde
Ausgangspunkt un
menschlichen Entf
ich heute anknüpf
für das Gebie
hier die Ge
stiftliche Gorden
bige und die
unserer Wirtsch